Die "Goldberg-Variationen"

von Noemi Schneider
Produktion: SWR 2026, 55 Minuten

Seit der legendären Einspielung des kanadischen Pianisten Glenn Gould im Jahr 1955 sind die "Goldberg-Variationen" (BWV 988) Kult. Ursprünglich wurden sie von Johann Sebastian Bach für ein zweimanualiges Cembalo komponiert; Erstdruck 1741. Zu Beginn des 20. Jahrhundert erfuhr das Werk durch die allererste Einspielung der polnisch-französische Cembalistin Wanda Landowska breite Beachtung. Heute gehören die "Goldberg-Variationen", die von den Interpretinnen und Interpreten äußerste Virtuosität erfordern, zum Standardrepertoire. Noemi Schneider hat Musikschaffende zur ungebrochenen Faszination des Werks befragt; die Pianisten Angela Hewitt, Yaara Tal und Andreas Groethuysen, die Komponistin Dorothea Hofmann, die Cembalistin Christine Schornsheim und den Dirigenten Daniel Grossmann. Joachim Kaiser und Glenn Gould kommen ebenfalls zu Wort. Texte von E.T.A. Hoffmann, Thomas Bernhard und Anna Enquist.

Antje Renneke, Dominik Eisele, Markus Westhoff, Johannes Wördemann